

## Hugo von Hofmannsthal, Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre

### Hofmannsthals Fassung

Die „anekdotische Knappheit“ der Vorlage gewinnt in Hofmannsthals Bearbeitung „durch Hinzufügung von Einzelszenen und Personen eine homogene Atmosphäre und das Vierfache ihres Umfangs“ (Mayer S. 130).

Hofmannsthal **übernimmt die novellistische Grundstruktur**, er **erweitert, individualisiert** und lässt der Geschichte doch ihr Geheimnis.

Folgende **Themen und Motive** werden durch Hofmannsthal stark **überarbeitet oder neu aufgenommen**:

- **Figur der Krämerin** ( Individualisierung, z.B. ihre Körperlichkeit, das Pathos ihrer Gestik),
- die **Kupplerin** als „widerwärtige Alte“ (vgl. 14),
- **Bassompierres Schlaf** vor der Liebesszene,
- **Ausgestaltung der Liebesszene** (Sprachpathos des Erzählers),
- **Motiv des Feuers** und der Flammen in der Liebesnacht und beim Pesttod (Hell - Dunkel Kontraste),
- **Motiv des Apfels** (Symbol der Verführung, der Schuld?),
- **Ausladende Darstellung der erneuten Verabredung** (starke Emotionalisierung),
- **Sehnsucht** nach vorzeitiger Begegnung mit der Krämerin (dialogische Szene mit dem Diener und Thematisierung der Pest),
- Ausarbeitung der **Gestalt des Ehemannes und Aufwertung** (äußere Erscheinung und Bedeutung),
- Geste des intensiven **Betrachtens der Fingernägel** (Suche nach Anzeichen der Pesterkrankung?)

(s. [Geschehen\\_Geschichte\\*.doc](#))

Hofm\_Bearb.doc